

UTE SIMON-ADORF

Coaching

– was passiert denn da?



Ein Buch für jedermann.

**Antworten auf 35 wichtige und
berechtigte Fragen.**

16. Wer muss noch dabei sein?

Vielleicht mein Partner, meine Partnerin, mein Chef, meine Kollegin ...? Erstens ist das abhängig von der Ausgangssituation. Was genau ist das Problem? Zweitens, ob Sie es als Kunde überhaupt möchten. Und drittens von der Entscheidung der dritten Person. Denn, wenn Sie sich beispielsweise bei einer Konfliktsituation dazu entscheiden, den Konfliktpartner mit hinzuzunehmen, so ist es wichtig, dass diese Person auch freiwillig kommt. Nur wenn der Veränderungswille bei beiden Parteien gegeben ist, besteht die Möglichkeit einer ressourcervollen Lösung. Es steht außer Frage, dass es beiden Partnern oft gut tut, wenn Sie die Möglichkeit einer Aussprache nutzen. Gerade, wenn Sie durch eine neutrale Person geleitet wird. So hat jeder einmal die Möglichkeit, seine Sicht der Dinge zu sagen, ohne direkt unterbrochen zu werden. Gezielte Fragen des Coachs führen häufig zu einem gegenseitigen Verständnis und der Einsicht, dass beide Partner oft die gleichen Ziele haben. Sie haben sich im Alltag einfach nur festgefahren und sind blockiert. Des Öfteren kommen Kunden zu einem Coaching mit folgender Aussage: „Wenn mein Partner, mein Chef ... sich ändert, dann geht es mir besser!“ Antwort des Coachs zu dieser Aussage: „Wir können keine anderen Menschen ändern! Wir können versuchen, an Ihrer eigenen Einstellung zu arbeiten, so dass Sie einen für sich sinnvollen Umgang mit der gegebenen Situation finden.“ Das Ergebnis dieser Arbeit ist oft: Sobald Sie sich selbst verändert haben, ändert sich auch Ihr Umfeld.

*„Sei du selbst die Veränderung, die du dir
wünschst von dieser Welt.“*

Mahatma Gandhi